

Täglicher Anzeiger

Ersteinst zum Besten der Armen.
Vierteljährlicher Preis in Elberfeld und Barmen
22 1/2 Sgr., in der Expedition 20 Sgr.,
auswärts durch die Post 23 1/2 Sgr.

für Berg

und Mark.

Einrückungsgelder betragen 1 Sgr. 3 Pf.
die gespaltene Zeile oder deren Raum.
Anzeigen werden angenommen bis 5 1/2 Uhr Abends.
Expedition: auf dem Rathhause.

No. 14.

Elberfeld, Dienstag den 17. Januar 1865.

41 Jahrg.

Politische Tageschau.

Elberfeld, 16. Januar.

Ueber die Eröffnung des Landtages meldet der „Staats-Anzeiger“ vom 14. d. amtlich:

Nach vorhergegangenen Gottesdienst in der Domkirche und der St. Hedwigskirche versammelten sich heute Mittags 1 Uhr die durch die Allerhöchste Verordnung vom 29. Dezember v. J. einberufenen Mitglieder beider Häuser des Landtages der Monarchie im Weißen Saale des Königl. Schlosses. Nachdem Sr. Maj. dem Könige gemeldet worden war, daß die Mitglieder des Landtages und die zu dieser Feierlichkeit Eingeladenen versammelt seien, erschienen Allerhöchstdieselben, geleitet von den Prinzen des Königl. Hauses. Mit einem dreimaligen Hoch empfangen, nahmen Allerhöchstdieselben auf dem Throne Platz und verlasen stehend folgende Eröffnungsrede:

Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtages!

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. In demselben ist es Mir gelungen, im Bunde mit Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich eine Ehrengeld Deutschlands, deren Wahnungen wiederholt und unter tiefer Erregung des nationalen Gefühls an das gesammte Vaterland herangetreten waren, durch die siegreiche Tapferkeit der vereinten Heere vermittelst eines ehrenvollen Friedens einzulösen. Gehoben durch die Genugthuung, mit welcher unser Volk auf diesen Preußens würdigen Erfolg zurückblickt, wenden wir unsere Herzen in Demuth zu Gott, durch dessen Segen es Mir vergönnt ist, Meiner Kriegsmacht im Namen des Vaterlandes für Thaten zu danken, die sich der ruhmreichen Kriegsgeschichte Preußens ebenbürtig anreihen.

Nach einer halbhundertjährigen, nur durch ehrenvolle Kriegszüge von kürzerer Dauer unterbrochenen Friedensperiode haben sich die Ausbildung und Mannszucht Meines Heeres, die Zweckmäßigkeit seiner Verfassung und seiner Ausrüstung in dem vorjährigen durch Ungunst der Witterung und durch den tapferen Widerstand des Feindes denkwürdigen Kriege glänzend bewährt. Es ist der jetzigen Organisation des Heeres zu verdanken, daß der Krieg geführt werden konnte, ohne die Erwerbs- und Familienverhältnisse der Bevölkerung durch Aufbietung der Landwehr zu beeinträchtigen. Nach solchen Erfahrungen ist es um so mehr Meine landesherliche Pflicht, die bestehenden Einrichtungen aufrecht zu erhalten und auf der gegebenen Grundlage zu höherer Vollkommenheit auszubilden. Ich darf erwarten, daß beide Häuser des Landtages Mich in der Erfüllung dieser Pflicht durch ihre verfassungsmäßige Mitwirkung unterstützen werden.

Besondere Pflege erfordert die Entwicklung der Marine. Sie hat im Kriege durch ihre Leistungen sich einen gerechten Anspruch auf Anerkennung erworben und ihre hohe Bedeutung für das Land dargethan. Soll Preußen der ihm durch seine Lage und politische Stellung zugewiesenen Aufgabe genügen, so muß für eine entsprechende Ausbildung der Seemacht Sorge getragen und dürfen bedeutende Opfer für dieselbe nicht gescheut werden. In dieser Ueberzeugung wird Ihnen Meine Regierung einen Plan zur Erweiterung der Flotte vorlegen.

Die Verpflichtung zur Fürsorge für die im Dienste und auf dem Felde der Ehre an Gesundheit und Leben beschädigten Krieger und deren Hinterbliebenen wird in der Vorlage eines Invaliden-Pensions-Gesetzes einen wohlberechtigten Ausdruck finden, und Ich hoffe, daß Sie demselben eine bereitwillige Aufnahme zuwenden werden.

Die Aufstellung von Truppen an der polnischen Grenze hat nach dem Erlöschen der Insurrektion im Nachbarlande wieder aufgehoben werden können. Durch die gemäßigte aber feste Haltung Meiner Regierung wurde Preußen gegen Uebergriffe des Aufstandes sicher gestellt, während gegen einzelne Theilnehmer an Bestrebungen, welche die Losreißung eines Theiles der Monarchie zum Endziele hatten, von den zuständigen Gerichten auf Strafe erkannt worden ist.

Daß die günstige Finanzlage des Staats es gestattet hat, den dänischen Krieg ohne Anleihe durchzuführen, muß eine große Genugthuung gewähren. Es ist dies mit Hilfe einer sparsamen und umsichtigen Verwaltung, vornehmlich durch die beträchtlichen Ueberschüsse der Staats-Einnahmen in den beiden letzten Jahren, möglich geworden. Ueber die durch den Krieg veranlaßten Kosten und die zu ihrer Bestreitung verwandten Geldmittel wird Ihnen nach dem Finalabschluß für das verflossene Jahr Meine Regierung vollständige Vorlagen machen.

Der Staatshaushalts-Etat für das laufende Jahr wird Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. In demselben sind die aus der neuen Grund- und Gebäudesteuer zu erwartenden Mehreinnahmen in Ansatz gebracht, und auch die sonstigen Einnahmen haben unter Festhaltung der bewährten Grundzüge einer vorsichtigen Veranschlagung zu erhöhten Beträgen angenommen werden können. Es ergeben sich dadurch die Mittel, nicht allein das Gleichgewicht der Einnahmen und Ausgaben auch in dem Etat wiederherzustellen, sondern auch eine beträchtliche Summe zur Befriedigung neuer Bedürfnisse in allen Verwaltungszweigen zu bewilligen. Außer den allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt der drei Jahre von 1859 bis 1861, deren Vorlage von Neuem stattgefunden hat, wird Ihnen nunmehr auch die Rechnung für das Jahr 1862 zur Entlastung der Staatsregierung übergeben werden.

Die Arbeiten zur anderweiten Regelung der Grundsteuer sind in der vorgeschriebenen Zeit und in befriedigender Weise zum Abschluß gebracht. Daß dieses Ziel erreicht worden, ist, wie Ich gern anerkenne, wesentlich den eifrigen Bemühungen zu danken, mit welchen von allen Seiten die Lösung der schwierigen und mühsamen Aufgabe angestrebt wurde.

Auch die Veranlagung der Gebäudesteuer ist soweit gediehen, daß sie nur noch der schließlichen Berichtigung bedarf.

Meine Regierung ist unablässig bestrbt, die Fortschritte in den verschiedenen Zweigen der Landescultar zu befördern und für eine Vermehrung und Verbesserung der Communicationsmittel Sorge zu tragen. Der Entwurf einer allgemeinen Begeordnung wird von Neuem einen wichtigen Gegenstand Ihrer Berathung bilden. Auch wegen Erweiterung und Vervollständigung des Eisenbahnnetzes werden Ihnen mehrere Vorlagen übergeben werden.

Zur Anlage einer für Handels- und Kriegsschiffe jeder Art nutzbaren Canalverbindung zwischen der Ost- und Nordsee durch Schleswig und Holstein hat Meine Regierung technische Vorarbeiten ausführen lassen. Bei der Wichtigkeit dieses großartigen Unternehmens für die Interessen des Handels und der preussischen Marine wird Meine Regierung bemüht sein, die Ausführung durch eine angemessene Betheiligung des Staats sicher zu stellen und Ihnen nach Abschluß der vorbereitenden Verhandlungen, darüber nähere Mittheilungen zu machen.

Der Bergbau, befreit von lästigen Beschränkungen, erleichtert in seinen Abgaben und gefördert durch die Vermehrung der Absatzwege, entwickelt sich zu einem erfreulichen Aufschwung. Sie werden den Entwurf eines allgemeinen Berggesetzes zur Prüfung empfangen, welches die Rechtsverhältnisse des Bergbaues zu ordnen bestimmt ist.

Die im Interesse des Handels unserer Seehäfen für die Dauer des Krieges erlassene Verordnung in Betreff der extraordinären Flaggengelder wird Ihnen zur nachträglichen Genehmigung zugehen.

Es ist Meiner Regierung gelungen, die Hindernisse, welche die Fortdauer des Deutschen Zollvereins nach Ablauf der Vertragsperiode zu gefährden drohten, zu beseitigen. Die mit der Regierung Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen abgeschlossenen Verträge haben die Zustimmung der sämtlichen Vereins-Regierungen erhalten und die Zollvereins-Verträge sind mit einigen durch die Erfahrung gerechtfertigten Abänderungen erneuert worden. Diese Verträge, sowie ein nachträglich mit Frankreich getroffenes Abkommen in Betreff der von unsern Zollverbündeten geltend gemachten Wünsche, werden Behufs Ihrer Zustimmung vorgelegt werden. Die in Folge jener Verträge in Gemeinschaft mit den Regierungen von Baiern und Sachsen eingeleiteten Verhandlungen mit Oesterreich zur Erleichterung und Beförderung der beiderseitigen Verkehrsbeziehungen lassen ein baldiges Ergebnis gewärtigen.

Das Werk, welches durch die Verträge mit Frankreich im August 1862 eingeleitet und dessen Durchführung seitdem von Meiner Regierung wie von der Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen mit gleicher Beharrlichkeit gefördert wurde, nähert sich somit einem Abschlusse, welcher in weiten Gebieten dem Handel eine freiere Bewegung gestattet und den freundschaftlichen Beziehungen benachbarter Nationen durch die Gemeinsamkeit der Entwicklung ihrer Wohlfahrt eine neue Bürgschaft verleihen wird.

Ich habe der Thaten Meines Kriegsheeres nicht gedenken können, ohne darin die gleiche freudige und herzliche Anerkennung für das österreichische Heer mit einzubegreifen. Wie die Krieger beider Heere in Waffenehrerschaft den Lorbeer getheilt haben, so hat die beiden

Höfe den eingetretenen Verwickelungen gegenüber ein enges Bündniß verknüpft, welches seine feste und dauernde Grundlage in Meinen und Meines erhabenen Verbündeten deutschen Gesinnungen fand. In diesen Gesinnungen und in der Treue gegen die Verträge liegt die Bürgschaft für die Erhaltung des Bundes, welches die deutschen Staaten umschlingt und ihnen den Schutz des Bundes sichert.

Der Friede mit Dänemark hat Deutschland seine bestrittenen Nordmarken, und diesen die Möglichkeit der lebendigen Betheiligung an unserem nationalen Leben zurückgegeben. Es wird die Aufgabe Meiner Politik sein, diese Errungenschaft durch Einrichtungen sicher zu stellen, welche uns die Ehrenpflicht des Schutzes jener Grenzen erleichtern und die Herzogthümer in den Stand setzen, ihre reichen Kräfte für die Entwicklung der Land- und Seemacht wie der materiellen Interessen des gemeinsamen Vaterlandes wirksam zu verwerten. Unter Aufrechthaltung dieser berechtigten Förderungen werde Ich die Erfüllung derselben mit allen begründeten Ansprüchen, so des Landes wie der Fürsten, in Einklang zu bringen suchen. Ich habe daher, um einen sichern Anhalt für Meine Beurtheilung der streitigen Rechtsfragen zu gewinnen, die Syndici Meiner Krone, ihrem Verufe entsprechend, zu einem Rechtsgutachten aufgefordert. Meine rechtliche Ueberzeugung und die Pflichten gegen Mein Land werden Mich leiten bei dem Bestreben, Mich mit Meinem hohen Verbündeten zu verständigen, mit welchem Ich inzwischen den Besitz und die Sorge für eine geordnete Verwaltung der Herzogthümer theile.

Es gereicht Mir zur lebhaften Befriedigung, daß die kriegerischen Verwickelungen auf den engsten Kreis beschränkt geblieben, und die naheliegenden Gefahren, welche daraus für den Europäischen Frieden hervorgehen konnten, abgewendet worden sind. Die Wiederherstellung der diplomatischen Verbindung mit Dänemark ist eingeleitet und es werden sich, wie Ich fest vertraue, die freundlichen und gegenseitig fördernden Verhältnisse ausbilden, welche so sehr dem natürlichen Interesse beider Länder entsprechen. Meine Beziehungen zu allen übrigen Mächten sind in keiner Weise gestört worden und fahren fort, die glücklichsten und erfreulichsten zu sein. Meine Herren! Es ist Mein dringender Wunsch, daß der Gegensatz, welcher in den letzten Jahren zwischen Meiner Regierung und dem Hause der Abgeordneten obgewaltet hat, seine Ausgleichung finde. Die bedeutungsvollen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit werden dazu beigetragen haben, die Meinungen über das Bedürfnis der verbesserten Organisation des Heeres, die sich in einem siegreich geführten Kriege bewährt hat, aufzuklären. Die Rechte, welche der Landesvertretung durch die Verfassungs-Urkunde eingeräumt worden sind, bin Ich auch ferner zu achten und zu wahren entschlossen. Soll aber Preußen seine Selbstständigkeit und die ihm unter den europäischen Staaten gebührende Nachstellung behaupten, so muß seine Regierung eine feste und starke sein, und kann sie das Einverständnis mit der Landesvertretung nicht anders als unter Aufrechthaltung der Heereseinrichtungen erstreben, welche die Wehrhaftigkeit und damit die Sicherheit des Vaterlandes verbürgen. Der Wohlfahrt Preußens und seiner Ehre ist Mein ganzes Streben, Mein Leben gewidmet. Mit dem gleichen Ziel vor Augen, werden Sie, wie Ich nicht zweifle, den Weg zur vollen Verständigung mit Meiner Regierung zu finden wissen, und werden Ihre Arbeiten dem Vaterlande zum Segen gereichen. — Nach Beendigung der Rede erklärte auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs der Präsident des Staats-Ministeriums, v. Bismarck, den Landtag für eröffnet. Se. Majestät verließen darauf den Saal unter wiederholtem dreimaligen Hoch der Versammlung.

In der demnächst unter dem Vorsitze des vorjährigen Präsidenten Grafen zu Stolberg eröffneten ersten Sitzung des Herrenhauses ergab es sich durch Namensaufruf, daß 98 Mitglieder anwesend waren.

Im Abgeordnetenhaus hielt Präsident Grabow eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf das preussische Kriegsheer schloß. Darauf erfolgte die Verloosung der Abgeordneten in die Abtheilungen. — Herr Grabow wurde mit 222 von 256 Stimmen zum Präsidenten, Herr v. Unruh zum ersten Vicepräsidenten gewählt, zum zweiten Hr. v. Bockum-Dolffs wiedergewählt.

Das „Verordnungsblatt“ bringt eine längere Bekanntmachung der Ober-Civilbehörde, datirt Flensburg, den 12. Januar. Die oberste Civilbehörde wird vom Februar ab nach Schleswig verlegt. Die Kieler Landes-Regierung wird am 1. Februar aufgelöst und mit der bisherigen Verwaltungsbehörde in Schleswig zu einer Regierungs-Behörde vereinigt, die unter dem Namen:

„Schleswig-Holsteinische Landesregierung“ im Schlosse Gottorf in Schleswig ihren Sitz nehmen wird. Aus dem Geschäftskreise der Landesregierung scheiden die bereits besonderen Behörden übertragene Verwaltung der Post, der Telegraphie, der Zölle und der Grenz Zoll-Inspektion, so wie einige den Civilbehörden vorbehaltene Angelegenheiten aus. Die Landesregierung besteht aus einem Regierungs-Präsidenten und sechs Sectionschefs. Die Hauptklassen Holsteins und Schleswigs sollen unter dem Namen: „Schleswig-Holsteinische Hauptklasse“ in Rendsburg vereinigt werden. — Baron Karl v. Scheel-Plessen und der Staatsrath Donner in Altona haben kürzlich von dem Ministerpräsidenten v. Bismarck nachstehende Antwort auf die bekannte Adresse an S. M. den Kaiser von Oesterreich und den König von Preußen erhalten und zur Kenntniß der Mitunterzeichner und derjenigen gebracht, welche der Adresse demnächst beigetreten sind: „Berlin, den 11. Januar 1865. Geehrte Herren! Das gefällige Schreiben vom 22. Dezember v. J., mit welchem Sie mir die, an Ihre Majestäten den König, meinen Allergnädigsten Herrn, und den Kaiser von Oesterreich gerichtete Adresse im Auftrage und in Vollmacht der übrigen Herren Unterzeichner übersandten, habe ich zu empfangen die Ehre gehabt und nicht gesäumt, Ihrem Wunsche gemäß, die Adresse Sr. Maj. dem Könige vorzulegen und Seine Befehle zu erbiten. Ich erfülle eine angenehme Pflicht, indem ich im Allerhöchsten Auftrage Sie benachrichtige, daß Sr. Maj. der König die Adresse gern entgegengenommen hat. Allerhöchstselbe legt einen hohen Werth auf die Stimme von Männern, welche in ihrem Vaterlande eine so große und wohlverdiente Achtung genießen und durch eine innige und langjährige Vertrautheit mit den Verhältnissen desselben zu einer Würdigung seiner wahren Interessen berufen sind. Indem Allerhöchstselbe überzeugt ist, daß die darin ausgedrückten Wünsche aus einem wahren Patriotismus hervorgegangen sind, erkennt Se. Maj. mit Befriedigung darin den Ausdruck eines richtigen Verständnisses der Verhältnisse, einer ernsten und redlichen Achtung vor dem Rechte und einer eingehenden Würdigung der Bedürfnisse der Herzogthümer, welche die Nordmarken Deutschlands bildend und durch eine lange und ehrenvolle Geschichte zu reicher Blüthe entwickelt, eben so sehr auf einen vollen und ausreichenden Schutz nach außen, wie auf eine Beachtung ihrer innern Eigenthümlichkeiten Anspruch haben. In allen diesen Beziehungen ist es das Bestreben des Königs, den Herzogthümern eine ihrer Wohlfahrt wie dem Rechte entsprechende Stellung zu sichern, und indem Ihre Adresse ihn in der Gewißheit bestärkt, daß Se. Majestät dabei auf ein vertrauensvolles Entgegenkommen im Lande rechnen darf, kann der König mit um so größerer Zuversicht das Gelingen dieses Bestrebens erwarten, als Allerhöchstselbe sich mit Seinem hohen Verbündeten und gegenwärtigen Mit-Inhaber der höchsten Gewalt in den Herzogthümern in der warmen und herzlichsten Theilnahme und Fürsorge für dieselben begegnet. — Ich stelle Ihnen ergebenst anheim, diese im Allerhöchsten Auftrage ihnen mitgetheilten Besinnungen Sr. Maj. des Königs, meines Allergnädigsten Herrn, auch zur Kenntniß Ihrer Vollmachtgeber, der übrigen Unterzeichner der Adresse, zu bringen. v. Bismarck.“

Provinzielles.

Nach dem „Barm. Anz.“ hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe sich bei der Eisenbahnlinie Rittershausen-Kennep-Remscheid für die Richtung über Ronsdorf ausgesprochen.

Essen, 11. Jan. Der Verkauf und die demnächstige in Betriebsetzung des bei Duisburg gelegenen Hüttenwerkes „Vulcan“ an englische Capitalisten ist vollendete Thatsache. Mit dem Verkauf des Hüttenwerkes „Vulcan“ hat sich auch das Loos der bisher zugehörigen Zeche „Java“ entschieden, die von einem Theil der alten Actionaire der früheren Gesellschaft „Vulcan“ übernommen und deren Weiterbau ebenfalls noch im laufenden Jahre wieder beginnen wird. (Rh.-u. Rhvztg.)

Berg.-Glabach, 12. Januar. Gestern wurden hier zwei Arbeiter, Vater und Sohn, beim Graben eines Brunnens verschüttet. Alle Versuche, die Verunglückten zum Leben zurückzurufen, blieben ohne Erfolg.

Homburg, 12. Januar. Wir haben schon wieder einen Unglücksfall zu berichten, der sich hier auf der Bahn zugetragen hat. Eine Gattin und Mutter steht mit ihres Bruders Kind vor der geschlossenen Barriere am Uebergang beim Lokomotivschoppen. Die Barriere besteht bloß aus einem vorgeschobenen Baum. Das Kind läuft darüber weg, um noch vor der heranbrausenden Lokomotive den Uebergang zu überschreiten. Die Taute sieht die Gefahr und springt noch herbei, um das Kind zu retten. Sie fand aber gräßlich verstümmelt den Tod, während das Kind, unter der Lokomotive liegend, nur leicht am Fuße verletzt wurde.

Aachen, 13. Januar. Seine Majestät der König haben dem Fräulein Louise Braun in Altenberg bei Aachen, in Anerkennung der muthvollen, mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung des Sohnes des Steigers Pelzer von dem Tode des Ertrinkens, eine goldene Medaille zu verleihen geruht.

Aachen, 13. Januar. Die Vermietzung des Kaiserbades soll nach dem Beschlusse der Stadtverordneten mit dem 1. Juni l. J. beginnen. Der Mietzpreis ist auf 10,000 Thlr. pro Jahr festgesetzt und wird die Dauer der Mietzeit 12 Jahre 7 Monat betragen. Die neue Einrichtung des Kaiserbades kostet incl. Bauplatz

150,000 Thlr., davon sind allein 120,000 für Baukosten zu rechnen. (Rh. Ztg.)

Köln, 10. Januar. Wegen fahrlässiger Tödtung eines Pioniers ist gestern der Gärtner Hackenberg in Deutz vom Zuchtpolizeigericht zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt worden. — Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß der angeblich als Candidat für den hiesigen erzbischöflichen Stuhl neuerdings in Aussicht gestellte Bischof von Kulm, Freiherr von der Marwitz, sich seit einigen Tagen hier befindet, ist nach dem „N. A.“ unbegründet.

Bonn, 11. Jan. Der verstorbene Prof. L. Treviranus hatte dem naturhistorischen Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens sein Herbarium, welches mit einer außerordentlichen Sorgfalt gesammelt, eine allgemeine vollständige Uebersicht des Pflanzenreiches gibt, wie solche jetzt nur selten noch gefunden werden dürfte, durch ein nicht vollkommen rechtsgültiges Codicill vermacht. Die Familie, welche inzwischen zur Erbschaft gelangt ist, hat jedoch mit sehr anerkennenswerther Bereitwilligkeit den Willen des Verstorbenen zur Ausführung gebracht, und so bildet das Herbarium von Treviranus eine neue Zierde der bereits durch die von Herrn Apotheker Wrede geschenkte Seelmeyer'sche Sammlung zu einem seltenen Schätze angewachsenen Vereins-Herbariums.

Hagen, 14. Januar. Heute fand in unserer Stadt die Wahl eines Abgeordneten für den Wahlkreis Hagen, an Stelle des bisherigen Abgeordneten Hrn. Rechtsanwält Gerstein statt, welcher bekanntlich sein Mandat niedergelegt hat. Gewählt wurde im zweiten Wahlgange mit 145 Stimmen von 273 Stimmenden Herr Kaufmann Peter Harkort auf Haus Schede bei Wetter.

Bermischtes.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 18. Dezember 1864 — betreffend die Anrechnung des diesjährigen Feldzuges gegen Dänemark als Kriegsjahr.

Unter den amtlichen Nachrichten steht auch die General-Verfügung vom 6. Januar wegen der Portofreiheit für die Correspondenz des Herrenhauses und des Hauses der Abgeordneten während des bevorstehenden Landtages.

Nach einer Mittheilung des Consulates zu Stettin findet daselbst in den Monaten Mai und Juni 1865 eine allgemeine Gewerbe- und Industrieausstellung statt, zu welcher Aussteller aller Nationen und Erzeugnisse aller Länder wieder zugelassen werden. Die Bedingungen der Betheiligung an diesem unter den Protectorium des Kronprinzen von Preußen stehenden Privatunternehmens wurden bereits den Handels- und Gewerbekammern der Monarchie bekannt gegeben.

Rhodos, 14. Dezember. Ein schrecklicher Sturm ist so eben über unsere Insel hereingebrochen. Er begann mit einem Donner Schlag, welcher die Bewohner an die im Jahre 1859 erfolgte Explosion des Pulverturmes erinnerte. Die Luft wurde so stark erschüttert, daß in vielen Häusern die Thüren und Fenster sich mit großem Geräusch öffneten und die meisten Fensterscheiben zerbrachen. Diesem Donnerschlag folgte ein sündfluthlicher Regen und Orkan. Der große Mast des Sanitätsamtes wurde herabgestürzt und zerborst. Das Dach eines großen Magazins des Lazareths ward hinweggerissen. Barrieren, Thür- und Fensterflügel verschwanden. Der Boden war mit Trümmern überdeckt. Die Blitze waren so lebhaft und so häufig, daß das Licht unserer beiden Leuchtthürme verdunkelt wurde. Der Blitz schlug auch an mehreren Orten ein, Am 8. d. fand zu Marmarizza (an der Küste von Kleinasien, 20 Meilen von Rhodos) ein Erdstoß Statt.

Das Denkmal Szeczenyis, jenes bekannten Magyaren, der unendlich viel für Ungarns Cultur that und unter Andern die dortigen Eisenbahn-Dampfschiffahrtsgesellschaften, die Kettenbrücke zwischen Ofen und Pesth, das Nationaltheater und Conservatorium ic. ins Leben rief, wird nach einem Beschlusse der Theisregulirungsgesellschaft im künftigen Frühling an einer entsprechenden Stelle dieses Stromes errichtet und feierlich enthüllt werden. Bekanntlich erschöpfte sich derselbe in einer Irrenanstalt. Von ihm stammt auch der berühmte Ausspruch: „Keiner ist Ungarn das Land, wo bis jetzt noch die Menschen aus Hunger mitten auf Weizenhaufen sterben können.“ (Stocke.)

Consistente Milch. Zu Blatsfort in Nordamerika besteht seit einiger Zeit eine Fabrik, welche die Milch in feste Form und somit in den Handel bringt. Dort giebt man 112 Pfund Milch, der man 28 Pfund Zucker und einen Theelöffel voll kohlensaures Natron (Soda) beigiebt, in ein Geschirr, das in ein anderes, mit Wasser gefülltes Geschirr gesetzt wird, macht darunter ein Feuer an und erhält dies Wasserbad so lange in gehöriger Höhe, bis die Milch im ersten Geschirr in festen Zustand verwandelt wird. Diese Milch wird dann versendet und zum Gebrauche in Wasser aufgelöst.

Neues Monument. Zur Feier des Geburtstages des Königs von Belgien wurde am 16. Dezember das bronzene Doppel-Standbild des Grafen von Egmont und von Hoorn, welches die Stadt Brüssel dem Rathhause gegenüber, am Orte der Hinrichtung, aufgestellt, zur Enthüllung gebracht. Das Monument, über welches in künstlerischer Hinsicht mancherlei Tadel ausgesprochen wäre, trägt folgende Inschrift: „Dem Andenken der Grafen von Egmont und von Hoorn, durch ungerechten (inique) Spruch des Herzogs Alba zum Tode verurtheilt.“

Das St. Josephs-Hospital

erfreut sich in hiesiger Stadt einer immer weitem Anerkennung und darum einer immer größern Frequenz. Am 31. Dezember 1863 verblieben in Pflege . . . 80 Kranke. Im Laufe des Jahres 1864 wurden aufgenommen 1158 "

Es wurden somit im verfloßnen Jahre verpflegt 1238 (168 mehr als im Vorjahre) und zwar 612 katholische und 626 evangelische Kranke. Ferner vertheilen sich die Kranken in 103 Abonnenten, 537 aus Handwerker-Auslagen und Unterstützungs-Kassen, 566 Selbstzahlende, 22 städtische Armen-Kranke und 10 gratis Verpflegte. Sämmtliche Kranken nahmen 26,639 Verpflegungstage in Anspruch. 1099 wurden geheilt, 25 gebeeit resp. ungeheilt entlassen und 60 sind gestorben. Von diesen Letztern waren die meisten schon bei ihrer Aufnahme dem sichern Tode verfallen, da die Krankheit an sich oder wegen veräumter rechtzeitiger Hülfe und geeigneter Pflege bis zur Unheilbarkeit vorgeerit war. Am Schlusse des Jahres verblieben 64 Kranke in der Anstalt. — Die verhältnismäßig große Zahl der Abonnenten, welche im verfloßnen Jahre aufgenommen und verpflegt wurde, liefert den Beweis, wie wichtig und empfehlenswerth die Einrichtung des Jahres-Abonnements ist. Gar Manche, die ihren Verhältnissen nach hätten abonniren sollen, wurden als Selbstzahlende aufgenommen und mußten ihre Cur und Pflege zum vollen Satze vergüten, weil es dem Vorstande unmöglich ist, den vielen Ansprüchen auf ganze oder halbe Freistellen zu willfahren. Wir machen darum hiermit auf die Wohlthat des Abonnements wiederholt aufmerksam. — Der Anstalt stehen außer der ehrwürdigen Oberin sechs Schwestern aus dem Orden des hl. Carolus Borromäus vor, die ärztliche Praxis leitet mit anerkennenswerther und rühmlicher Sorgfalt und Aufsicht Herr Dr. Graf und sind wir durch die im vorigen Jahre vollendete Erweiterung des Hospitals in den Stand gesetzt, eine Pflege zu geben, wie sie in den besteingerichteten Krankenhäusern nicht zweckentsprechender kann geboten werden. Elberfeld, den 2. Januar 1865. (W. R. f. R.)

Bürger-Krankenhaus auf der Aue.

Unsere verehrten Mitbürgern geben wir vom verfloßnen Jahre folgenden Bericht über ihr Krankenhaus: am 1. Januar 1864 waren Kranke im Hause 25 im Laufe des Jahres kamen hinzu 405

Summa 430
hiervon wurden geheilt 391
es starben 16
und blieben am Ende des Jahres in Behandlung 23 430

In dieser Zahl waren:
Abonnenten 90
von den Auslagen und der Unterstützungs-Kasse 206
Selbstzahlende 134

Summa 430
Sämmtliche Kranke nahmen 7625 Verpflegungstage in Anspruch.

Die Zahl der Kranken, die nach ihrem Wunsche gegen eine billige Vergütung extra Verpflegung erhielten, war auch im verfloßnen Jahre eine große, und kommt solches immer mehr zur Anerkennung; die besaßligen, geringen Kosten richten sich nach dem Raum, der beansprucht wird, und ist diese Einrichtung besonders einzelstehenden Personen sehr zu empfehlen.

Der niedrige Preis des Abonnements von 2 Thlr. bleibt auch für das laufende Jahr bestehen und werden Anmeldungen zum Abonnement im Hause entgegen genommen.

Herr Dr. Keller bleibt unserer Anstalt auch ferner als Hausarzt erhalten.

In dem im Hause thätigen Personal ist keine wesentliche Veränderung vorgekommen; seit Mai v. J. ist die Leitung des Hauswesens einer in diesem Fache erfahrenen Diakonissin von Kaiserwerth übertragen.

Dem Kreise der Verwaltung wurde im vorigen Jahre ihr ältestes Mitglied, Herr D. W. Brinkmann, durch den Tod entzissen; seit 23 Jahren der Verwaltung angehörnd, war sein trenes Wirken stets dem Wohle und Gedeihen der Anstalt fördernd, und bewahren wir ihm ein ehrendes Andenken.

Unsere Mitbürgern danken wir für das dem Krankenhause stets bewiesene Vertrauen und bitten, solches auch ferner der Anstalt zu erhalten. Elberfeld, 6. Januar 1865.

Die Verwaltung.

Wechsel- und Geld-Course.

Elberfeld, den 16. Januar 1865.

Preuss. Cour.	Briefs.	Geld.	Preuss. Cour.	Briefs.	Geld.
Amsterdam . k.S.	144 ² / ₁₀	143 ⁷ / ₁₀	Augsburg . k.S.		85 ² / ₁₀
2 M.		142 ⁹ / ₁₀	2 M.		84 ² / ₁₀
Paris k.S.	80 ² / ₁₀	80 ² / ₁₀	Wien k.S.		
2 M.		79 ³ / ₁₀	2 M.		
Antwerpen u.			Mailand . . k.S.		
Brüssel . . k.S.	80 ² / ₁₀	80 ² / ₁₀	Frankf. a. M. k.S.	85 ² / ₁₀	85 ² / ₁₀
Hamburg . . k.S.	152 ² / ₁₀	152 ² / ₁₀	2 M.	85 ² / ₁₀	85
2 M.		151 ¹ / ₁₀	Berlin . . . 12 T.		99 ² / ₁₀
Bremen . . . k.S.	109 ² / ₁₀	109 ² / ₁₀	2 M.		99 ² / ₁₀
2 M.		108 ⁷ / ₁₀	Leipzig . . 2 M.		99
London . . . k.S.	6.28	6.22 ¹ / ₄			
2 M.		6.20 ¹ / ₄			

Oesterr. Gulden . . Thlr. . . 19.10 Pr. Frd'or Thlr. 5.30.—
Brabthlr. 1.16.— Ausl. Pistolen 5.15.—
5-Fros.-St. 1.10.— 20-Fros.-St. 5.11.—
von der Heydt Kersten & Söhne, Joh. Wichelhaus P Sohn,

Bekanntmachungen.

Kirchliche Vorträge.

Dienstag, Abends um 5 Uhr, 1. luth. Kirche:
Herr Hülfsprediger Birnbach.

Die Verhandlungen über den am 8. ds. Mts. an dem Hause des Goldarbeiters J. Nowahrde, Bechhof Nr. 2, stattgehabten Brandschaden liegen 8 Tage lang auf dem Rathhause zur Einsicht offen.
Elberfeld, am 16. Januar 1865.

Der Ober-Bürgermeister:
Fischer.

1176

Bekanntmachung.

Die Klassifikation der Reserve- und Landwehr-Mannschaften aller Waffengattungen soll, höherer Vorschrift gemäß, jährlich, im Frühjahr, stattfinden. Die gedachten Mannschaften der hiesigen Gemeinde, welche glauben, im Falle einer Einberufung zu den Fahnen auf Zurückstellung Anspruch zu haben, werden demnach hiermit aufgefordert, ihre befalligen **schriftlichen Gesuche baldigst und spätestens bis zum 20. dieses Monats Januar** an mich einzureichen. — Diese Gesuche sind auf gebrochenem Bogen zu schreiben. Oben, zur **linken** Seite desselben, ist der Name, die Wohnung (Straße und neue Nummer) und das Gewerbe des Reklamanten anzugeben. Gleich darunter ist das Militärverhältniß (Geburts-Datum, Tag des Dienstesintrittes, Truppentheil etc.) gerade so anzuführen, wie dasselbe auf den Landwehr-Pässen, im Eingange derselben, vermerkt steht. — Rechts unter der Adresse sind die Reklamationsgründe **kurz und deutlich** niederzuschreiben.

Diejenigen Mannschaften, welche im letzten Termine als „**unabkömmlich**“ klassificirt worden sind, haben bis zum 20. ds. Mts. in den **Vormittagsstunden** im Rathhause eine Treppe hoch, (Büreau für Militairsachen) persönlich sich einzufinden, und unter mündlicher Angabe der etwa in ihren Verhältnissen vorgekommenen Veränderungen, zu erklären, ob sie auch ferner ihre Zurückstellung beanspruchen.

Verspätete Reclamationen, namentlich solche, welche in Folge **stattgefundener Einberufung** vorgebracht, können nicht berücksichtigt werden.

Elberfeld, am 2. Januar 1865.

Hilt den Ober-Bürgermeister,
Der Beigeordnete:
v. Carnap.

148

Steckbrief.

Der Aufenthaltsort des wegen Fälschung zur Untersuchung gezogenen Kutschers Heinrich Carl August Welge, 28 Jahre alt, aus Liebe bei Woffenbüttel (Braunschweig), zuletzt in Elberfeld wohnend, hat bis jetzt nicht ermittelt werden können, weshalb sämtliche Postbehörden ersucht werden, auf denselben zu wachen, ihn eventuell zu

verhaften und in das hiesige Arresthaus abliefern zu lassen.

Elberfeld, den 12. Januar 1865.

Der Ober-Procurator:
1044 (gez.) Scriba.

Signalement: Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: blond; Stirne: frei; Augenbrauen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: proportionirt; Bart: blond; Kinn: breit; Gesichtsfarbe: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlant.

Geburts-Anzeige.

Durch Gottes Hülfe wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.

Friedr. Löniges und Frau.
Elberfeld, den 15. Januar 1865.

Geburts-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr wurde meine liebe Frau, **Mathilde**, geborne **Behold**, von einem gesunden, kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Freunden und Bekannten dies statt besonderer Meldung.

Elberfeld, den 16. Januar 1865.

1161 **Ewald August König.**

Durch leichte u. glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Henriette**, geb. **Palm**, von einem gesunden Töchterchen, wurde ich am 14. ds. Mts., früh 7 Uhr, sehr erfreut.

Berlin, den 14. Januar 1865.

1192 **Aug. von Dirke.**

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag gegen 10 Uhr wurde unser guter Bruder und Schwager, **Hugo Lucassen**, in seinem 35. Lebensjahre nach vierwöchentlichem Krankenlager durch einen sanften Tod von seinen Leiden erlöst.

Verwandten und Freunden diese Anzeige statt jeder besonderen Meldung.

Um stille Theilnahme bitten

1129 **Die Hinterbliebenen.**

Elberfeld, den 15. Januar 1865.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau und unsere Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter,

Margarethe Brand,

geb. **Becker,**

im Alter von beinahe 58 Jahren.

Groß ist unser Schmerz und nur die Hoffnung auf einstiges Wiedersehen vermag denselben zu lindern.

Um stille Theilnahme bitten

1111 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld, den 15. Januar 1865.

Es hat dem Gebieter über Leben und Tod gefallen, heute in der Mittagstunde meine liebe Frau und unsere unvergeßliche Mutter, **Maria Elisabeth Schnitzler**, geb. **Kahn**, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Sie starb nach langem und schwerem Leiden im festen Vertrauen auf ihren Erlöser im Alter von 61 Jahren.

Verwandten und Bekannten diese Trauer-Anzeige statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme.

Der tiefbetrübte Gatte

Theodor Schnitzler

und Kinder.

1169 Elberfeld, den 16. Januar 1865.

Todes-Anzeige.

Wir haben wiederum den Verlust eines lieben Kindes zu betrauern. Der liebe Gott nahm in heutiger Vormittagsstunde unsern guten **Ernst**, im Alter von 7 Monaten zu sich in den Himmel.

Am 15. Januar 1865.

1150 **F. Krugmann und Frau.**

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, den 14. ds. Mts., Abends 1/5 Uhr unsern theuren Gatten, Vater, Bruder und Schwager,

Joh. Pet. Rückels, im Alter von 54 Jahren nach längerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

1154 **Die Hinterbliebenen.**

Elberfeld, den 16. Januar 1865.

Erste Vorlesung

zum Besten der Lehrer-Pensions- u. Wittwen- u. Waisen-Stiftung des Gymnasiums,

Dienstag den 17. Januar, Abends 7 Uhr, in der Aula des Gymnasiums.

Herr Professor **Dr. Clausen** liest über die **Somerischen Frauen**.

Eintrittskarten zu einzelnen Vorlesungen sind bei dem Unterzeichneten fortwährend zu haben.

Elberfeld, den 15. Januar 1865.

1137 **Bouterwek.**

1136 2 Zimmer und 1 Speicherrzimmer an stille Leute zu vermieten. N. i. d. E.

1135 Eine erfahrene Wärterin sucht bis Ende Februar oder Anfangs März Stelle. Näheres in der Exp.

1132 Eine kleine, sehr gute Drehbank zu verkaufen. Näheres bei **Albert Weihe**, Schwanenstraße.

1133 Alte und neue Flehlarren zu verkaufen bei **Albert Weihe**, Schwanenstr.

1138 Ein Mädchen oder Knabe wird für leichte Hausarbeit gesucht. N. i. d. E.

1134 Ein gebrauchter, noch guter halbverdeckter Kutschwagen zu verkaufen bei **Albert Weihe**.

1203 **Betragene Kleider und geb. Betten werden zu den höchsten Preisen angekauft. Neuentweg 51.**

1145 Ein Mädchen sucht Kunden zum Waschen und Putzen. N. i. d. Exp.

Auf Mai

wird ein braves, arbeitsames Mädchen für eine Familie mit zwei Kindern gesucht. Wo, sagt die Exp. 1144

1142 Ein Bäckergefelle in 14 Tagen gesucht. Wo, sagt die Exp.

1141 Ein Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Näheres in der Exp.

1140 1. Mai 3 Zimmer zu vermieten.

1131 Ein Mädchen auf halbe Tage gesucht. Wo, sagt die Exp.

1202 Verziehungshalber 2 oder 3 Zimmer 1. Febr. an ausländige Leute zu vermieten. Näheres in der Exp.

1199 Einf. möbl. Zimm. a. 1 od. 2 Pers. z. v. Zur Anfertigung von Bierpumpen empfiehlt sich 1201

G. van Loof, Kupferschläger und Pumpenmacher, Untergrünwalderstraße Nr. 14.

Am Königsplatz eine geräumige Wohnung von 7 Räumen, Küche, Speicherküche und Keller zu vermieten. Schriftl. Offerten, unter Str. A Nr. 1194, besorgt die Exp.

1191 Knaben oder Mädchen, die schon an Papierblüten gearbeitet haben, werden gesucht von **Fr. Wilh. Pockhoff**, Neuentweg 100.

1190 Eine 2schläf. Bettstelle ganz billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

1188 Frischen süßen Rabblau, Schellfisch und volle Bückinge erhält heute **G. Kopp**.

1187 Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Von wem, s. d. Exp.

1159 Maschinerrinnen gesucht. N. i. d. E.

1204 Ein katholisches Gebetbuch gefunden. Näheres in der Exp.

1155 **Rechnungsformulare, Brief-Couvert, Stahlfedern, Tinte, Siegelack**, empfiehlt billigt **J. Ermekell**, Isländer Brücke 6.

1156 Ein Wandofen steht zu verkaufen.

1160 Geschickte Leinwand-Näherinnen können im Hause dauernde Arbeit erhalten. Wo, sagt die Expedition.

1157 Wall 3 ist ein schön möbl. Zimmer mit Verköstigung zu vermieten.

Ein junger Mann, mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Commis. Gest. Offert. beliebe man sub A G Nr. 1158 an d. Exp. abzug.

Döppersberg.

Am Sonntag ein Portemonnaie mit Geld gefunden worden. Der Eigenthümer kann dasselbe bei mir in Empfang nehmen.

1172 **Adam Stoll.**

Empfehlung.

Das bisher von mir benutzte **Lokal, Ripdorf Nr. 42**, ist mir noch auf einige Wochen überlassen worden und verfehle ich nicht, ein geehrtes Publikum auf meine bekannten Leberwaaren aufmerksam zu machen.

Pet. Rieger, Portefeuille-Fabrikant
1178 Ripdorf Nr. 42.

1175 Eine Schlosser-Werkstelle oder ein passender Raum nebst Wohnung, am liebsten im untern Stadttheil, wird gesucht.

1125 Durch Sterbefall steht eine Bel-Etage nebst andern Räumen Mai zu vermieten.

1165 Hochstr. 54 ist **Jakob Friedrich** ein Flehhand vergiftet worden. Der den Thäter so namhaft macht, daß er gerichtlich belangt werden kann, erhält 5 Thlr. Belohnung.

1164 Ein Bäcker-Gefelle sucht Stelle. Louisenstraße Nr. 78.

1166 Auf der Herzogstr. nahe am Wall ist ein **Verkaufs-Keller** zum 1. Mai d. J. zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

1167 Von einer stillen Familie werden 2 Zimmer zu mieten gesucht. N. i. d. E.

1168 **Stelle gesucht.** Ein Schlossergefelle wünscht die Metall-dreherei gründlich zu erlernen. N. i. d. E.

1170 **Schön Geschäfts-Lokal**, Mitte der Stadt, Mai zu vermieten.

1173 Durch Abreise ist vom 1. Febr. bis 1. Mai ein **Laden**, wie auch andere Räume, zu vermieten. N. i. d. E.

1171 Eine Wohnung von 2-3 Räumen zu mieten gesucht. N. i. d. Exp.

1162 Verziehungshalber sind verschiedene Möbeln zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

1177 Tische, Stühle, Bettstellen, Küchenschrank, Mantelstod u. Theke zu verkaufen.

1189 In der Herzogstraße sind 2 Stagen nebst 4 Dachkammern zu vermieten; dieselben können auch einzeln mit Dachkammern abgegeben werden. N. i. d. E.

1185 Ein reinliches Dienstmädchen findet gleich Stelle. Wo, sagt die Exp.

1184 Ein ordentliches, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Dienstmädchen sucht sofort einen Dienst. N. i. d. E.

1183 Ein ordentliches Dienstmädchen kann sofort eintreten. Ripdorf Nr. 46.

1182 Ein braves Dienstmädchen gesucht.

1181 Ein Kleiderchr., 11 Thlr., z. kaufen.

1180 Ein Barbierlehrling gesucht. N. i. d. E.

Johannisberg.

Dienstag den 17. Januar 1865:

17. Abonnements-Concert der gesammten **Johannisberger Kapelle**, unter Leitung des Direktors **Herrn Julius Langenbach**.

Anfang 6 Uhr. Entree 7/8. Exr. à Person.

Die Direktion:
1174 **Küpper.**

1 Lehrmädchen und 1 Gehilfin werden gesucht.
J. Witte,
 796 Stickerwarenhandlung.

Preiswürdige Gummischuhe,
 für Herren, Frauen und Kinder.
 Schwanenstraße 38 bei
 489 **E. G. Rübenstrunk.**

Eine kinderlose Familie sucht zum 1. Mai eine schöne Wohnung, aus 8 bis 10 Räumen bestehend. Offerten unter No. 944 besorgt die Expedition.

972 Ein einfach möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, an ein oder zwei Herren, gleich oder 1. Februar zu vermieten. Näheres in der Exp.

949 Eine Wohnung von 2-3 Zimmern wird gleich oder Mai gesucht. N. i. d. E.

950 Ein einfach möblirtes Zimmer wird gleich zu mieten gesucht. N. i. d. E.

907 Drei zusammenhängende Zimmer, 2. Etage, in einem anständigen Hause auf den 1. Mai an stille Leute zu vermieten. Bei wem, sagt die Exp.

753 Eine Wohnung aus 4 Zimmern, Keller und Bodenraum bestehend, in der Bel-Etage, steht im untern Stadttheil an eine stille Familie zu vermieten. N. i. d. E.

839 1. Febr. ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres in der Exp.

985 Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht.

986 Eine stille Familie sucht auf Mai eine Wohnung von 3 Zimmern und 2 Speicherräumen, am liebsten ein Unterhaus, im Mittelpunkt der Stadt. N. i. d. E.

Muscato-Wein ist pr. Flasche zu 15 Sgr. zu verkaufen, im Faß billiger bei
E. A. Eckhardt,
 Turnstraße Nr. 19. 989

1009 Ein Haus zum Abbruch billig zu verkaufen. Näheres in der Exp.

Orpheus.
 Dienstag Abend halb 9 Uhr:
Zusammenkunft. 1002

Concordia.
 Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: 1003
Zusammenkunft
 im Lokale bei Herrn Otto Goldenberg

1004 **Arion.**
 Dienstag Abend 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
 im Lokale des Herrn Otto Goldenberg.

Euphonia.
 Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: 1005
Zusammenkunft
 im Lokale des Herrn Otto Goldenberg.

Im Weidenhof
 bei S. L. Kaiser.
 Stürk, Kfm. a. Berlin.
 Tugendreich, desgl.
 Piepmann, Fabrikant, desgl.
 Niemann, desgl. a. Pyrmont.
 Wieser, desgl. a. Weidenburg.
 Herdickerhoff, desgl. a. Linn.
 Beckmann, desgl. a. Wecholt.
 Hochacker, Fabrikbesitzer a. Hildesheim.
 Schütten, Hüttenbesitzer aus Siegen.
 Schaeffer, Apothekebesitzer a. Trier.
 A. und G. Lohmann, Kaufm. a. Wittau.
 Scheller, Kfm. a. Rudolstadt.

Petersen, Kfm. a. Lennep.
 Pape, Kfm. a. Meerane.
 Beckmann, Kfm. a. Düsseldorf.
 Dobberstein, Kfm. a. Hamm.
 Küster, Kfm. a. Lippstadt.
 Kammerath, Kfm. a. Waldenburg.
 Schaper, Kfm. a. Mettmann.
 Durst, Kfm. a. Köln.
 Preiser, desgl.
 Storz, Kfm. a. Aachen.
 Altingemann, desgl.
 Weidenbach, Kfm. a. Uerdingen.
 Pott, Kfm. a. Werther.
 Plettenberg, Kfm. a. Münster.

Fremden-Liste.
 Die bis 4 Uhr Nachm. nachgelassenen Fremden enthaltend.)
Schulpfälzischer Hof
 bei Fr. Herminghausen.
 Lühl, Kfm. a. Gemen.
 Wiedener, Kfm. a. Dresden.
 Kühnel, Baumeister a. Berlin.
 Schauf, Kfm. a. Rathenow.
 Hoffmann, Kfm. a. Eibenstock.
 Gade, Kfm. a. England.
 Camphausen, Kfm. a. Köln.
 Jungbluth, desgl.
 Janssen, desgl.
 Ros, desgl.
 Schmidt, Kfm. a. Buenos Ayres

Brocker, Kfm. a. Essen.
 Stern, Kfm. a. Aachen.
 Loebe, Kfm. a. Mainz.
 Salberg, Kfm. a. Paris.
 Schleicher, Kfm. a. Düsseldorf.
 Lippert, desgl.
Hotel Bloem.
 Aldick, Kfm. a. Soest.
 van Gemmeren, desgl.
 Funk, Kfm. a. Mainz.
 Valentin, Kfm. a. Köln.
 Brachvogel, Kfm. a. Leipzig.
 Schumann, desgl.
 Stief, Kfm. a. Chemnitz.
 Apfelstadt, Kfm. a. Fürstenwalde.

Im Jägerhof
 bei Th. Schürmann.
 Hunkemoller, Kfm. a. Warendorf.
 Poppenburg, Kfm. a. Rheba.
 Bindmüller, Kfm. a. Vorken.
 Schläder, Wurstfabr. a. Schotten.
 Madnow, Unteroffizier aus Frankfurt.
 Fel. Bleser a. Hesse.
Im Mainzer Hof
 bei August Schapenack.
 Schröder, Kfm. a. Lippstadt.
 Müller, Kfm. a. Erfurt.
 Vogt, Kfm. a. Bonn.
 Richter, Kfm. a. Schwerte.
 Lübenmeyer, Kfm. a. Brilon.
 Tellinghaus, Kfm. a. Düsseldorf.

Fortsetzung des gänzlichen Ausverkaufs von Schweizer Weißwaren

Verziehungshalber werde ich mein Lager zum selbstkosten Preis ausverkaufen. Reste, welche während des Ausverkaufs gegeben haben, werden weit unter Kosten-Preis abgegeben. Preis-Courant liegt zur gefälligen Einsicht im Verkaufs-Lokal offen.
 Das Geschäft kann auch unter annehmbaren Bedingungen übernommen werden.
J. K. Biedermann,
 Kipdorf, Ecke Beckhof.

157 **Gesellschaft „Humor.“**
 General-Versammlung

Dienstag den 17. Januar im Saale der Frau Wittwe Wolff, Neumarkt. 1153

Handwerker-Gesang-Verein.
 Heute Abend 8 1/2 Uhr: 1146
 General-Versammlung.

Allgem. Turn-Verein.
 Heute Abend Kugelung. 1143

Kunstfleiß.
 An den bekannten Mitnehmer die freundliche Bitte, den am Sonntag mitgenommenen Röpperschirm mit Krücke und silbernem Plättchen, Inschrift: Ernst Hötter, bei Herrn Rudolph Lausberg Kipdorf abzugeben, resp. umzutauschen. 1151

1023 Ein Bäckerlokal nebst Wohnung zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

1017 Ein erfahrener Kupferschlägergeselle findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. **Friedr. Schmitz.**

1025 Speicherräume zu vermieten. Louisenstraße 23.

1042 Im mittlern Stadttheil sind helle Räume mit Dampfkrast zu vermieten; auch kann auf Verlangen Wohnung zugegeben werden. Wo, sagt die Exp.

1052 Mädchen, die das Bunt- und Weißsticken zu lernen wünschen, werden gesucht. Von wem, sagt die Exp.

1053 Ein Fassbinder-Lehrling gesucht.

1088 Ein braves Dienstmädchen gesucht. Von wem, sagt die Exp.

1089 Ein Maschinenwärter wird gesucht. Wo, sagt die Exp.

1095 Ein kleines Unterhaus nebst offenem Keller Mai zu vermieten. N. i. d. E.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich den Wochenmarkt vorläufig nicht mehr beziehen werde.
Elberfeld, im Jan. 1865.

1097 **Aug. Metzkes.**

1250 Ein starker Knabe auf ganze Tage gesucht. Wo, sagt die Exp.

1149 Ein Kindermädchen ganze Tage ges.

1148 Ein Hausknecht findet Stelle. Wo, sagt die Exp.

1147 2 möblirte Zimmer zu vermieten.

1198 Ein einer hiesigen Buchbinderei ist eine Lehrlingsstelle offen. N. i. d. Exp.

1197 Ein junger, gewandter Kellner wird gleich in einer Restauration gesucht. Wo, sagt die Exp.

1196 Ein bequem eingerichtetes Haus mit Garten ist auf Mai zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

1195 Reint. Schlafst. offen. Friebrichstr. 33.

1200 Ein Kupferschlägerlehrling gesucht.

1186 Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen, wird gleich gegen guten Lohn gesucht. Wo, sagt die Expedition.

1193 Gebrauchte Möbeln, verziehungshalber billig zu verkaufen. Gesundheitsstraße 58.

1179 Eine ordentliche, zweite Wärterin wird gleich gesucht. Wo, sagt die Exp.

WECHSEL-COURSE
 von **J. H. Brink & Comp.**
 Elberfeld, 16. Januar 1865.

In Preuss. Courant	Briefe	Geld
Amsterdam k. S.	144 1/2	143 1/2
Paris k. S.	80 1/2	80 1/2
Antwerpen k. S.	80 1/2	80 1/2
Brüssel k. S.	80 1/2	80 1/2
Hamburg k. S.	152 1/2	152 1/2
Bremen k. S.	110	109 1/2
London k. S.	6. 22 1/4	6. 20 1/4
Augsburg k. S.	85 1/2	84 1/2
Wien k. S.	3 M.	3 M.
Mailand k. S.	3 M.	3 M.
Turin k. S.	3 M.	3 M.
Genua k. S.	3 M.	3 M.
Frankfurt a. M. k. S.	86 1/2	86 1/2
Berlin k. S.	99 1/2	99 1/2
Breslau k. S.	99 1/2	99 1/2
Leipzig k. S.	99 1/2	99 1/2

GELD-COURSE.

Fr. Frd'or 5.20 | Brabthlr. 1.16
 Ausl. Pistol. 5.15 | 5-Francs-St. 1.10
 20-Frcs-St. 5.11. | Ostr. Gulden 19 1/2

Geldsorten-Course

von **Albert Kaufmann.**
 Elberfeld, den 16. Januar 1865.
 20Fr.-St. Thlr. 5-11. — Frz. Kronth. Thlr. 1-16 9
 Ausl. Pist. „ 5-15 — Brab. „ „ 1-16 —
 Wilhelmst'or, „ 5-15 — 6 Goldkronen „ 9-5 —
 Liv. Stl. Gold, „ 6-21 — 6 Dollar Gold „ 1-10 9
 dto. Bkn., „ 6-22 — Oesterr. Gold, „ —19-10
 5-Fr. St. „ 1-10 — Ausl. Cassen-Anw.
 Vollw. Duc. „ 3-4 — „ größere 99 1/2 %
 Südd. Bankn. „ —17- — „ ditto kleinere 99 %
 Oester. „ —17-3

Vorstehende Course sind franco Provision.

Civilstand der Gemeinde Elberfeld.

Heirathsverkündigungen.

15. Januar. Anstreicher Karl Wilhelm August Bockwinkel, Burgstr., und Mathilde Bertha Billms, Alexanderstr. — Weber Friedrich Ludwig Kästner, Bergstr., u. Helene Gertrud Schmitz, Kochstr. — Kürbereibesitzer Karl August Schulz, Lütlich, u. Marie Helene Schmitz, Berlinstr. — Kürber August Gustav Albracht, Kösterstr. — u. Therese Wilhelmine Diermann, Harmonie, Straße. — Kaufmann Carl Theodor Preußner, Barmen, u. Marie Fiette Andrae, Kirchstr. — Hornbrechler Johann Abraham Eller, Steinbecker Bahnhof, u. Amalie Finger, Neumann. — Schlosser Christian Friedrich Wilhelm Bock, H. Klobbahn, u. Katharine Margarethe Weber, Gesegeße. — Kleidermacher Heinrich Schmidt, Kochstr., u. Christine Marie Koch, Dweertstr. — Kutcher Ludwig Amandus Deeser, Königsstr., u. Karoline Modenhaupt, Wittve v. Zwirnwarenbesitzer Heinrich Robert Heuser, Island. — Kutcher Johann Friedrich Wilhelm Linnebürger, Königsstr., u. Marie Liebschmidt, Neunteich. — Schlosser Friedrich Wilhelm Wilkesmann, Neunteich, u. Auguste Leh, Blumenstraße. — Kaufmann Friedrich Diederichs, Neumarktstr., u. Marie Louise Wolff, Wittve von Lithograph Johann Daniel Roth, Louisenstraße.

G e s t o r b e n .

9. Januar. Riemenmacher Robert Gelbach, 25 J. alt, verehelicht, Hellenbahl. — Marie Rosalie Birkebach, 2. J. alt, Steinbed. — Weber Johann Rosel, 70 J. alt, Wittwer, Bahnhofstr. — Johann Brunninghaus, ohne Gewerbe, 80 J. alt, Wittwer, Lufastr. — Helene Bertha Eid, 8 E. alt, Paradestraße.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Abfahrt von **Elberfeld nach**

Aachen	6.19.	9.50.	1.55.	7.19.
Altena	6.53.	1.33.	4.15.	7.19.
Amsterdam	6.19.	7.40.	9.50.	
Ayrath	7.40.	9.50.	1.55.	4.27.
Barmen	6.53.	9.12.	10.25.	1.33.
Berlin	6.53.	1.53.	7.19.	
Bonn	6.19.	7.40.	9.50.	1.55.
Cassel	6.53.	Morg.	1.33.	Nm.
Cöln via Neuss	6.19.	7.40.	9.50.	1.55.
Cöln via Deutz	6.19.	Mrg.	7.13.	Abd.
Coblenz	6.19.	7.40.	9.50.	1.55.
Crefeld	6.19.	9.50.	1.55.	4.27.
Deutz	7.40.	9.50.	1.55.	4.27.
Dortmund	6.53.	9.12.	10.25.	1.33.
Düsseldorf	6.19.	7.40.	9.50.	1.55.
Emden	6.53.	Mrg.		
Frankfurt via Düsseldorf	6.19.	7.40.	9.50.	1.55.
Frankfurt via Hagen-Siegen	6.53.	1.33.		
Hagen	6.53.	9.12.	10.25.	1.33.
Halle via Soest	6.53.	Mrg.	1.33.	Nm.
Hamm	6.53.	10.25.	1.33.	4.15.
Hannover	6.53.	10.25.	1.33.	7.19.
Leipzig via Soest	6.53.	Mrg.	1.33.	Nm.
Magdeburg	6.53.	1.33.	7.19.	
Mainz	6.19.	7.40.	9.50.	1.55.
Münster	6.53.	1.33.	7.19.	
Neuss	6.19.	7.40.	9.50.	1.55.
Paderborn	6.53.	1.33.		
Siegen	6.53.	1.33.	4.15.	
Soest	6.53.	1.33.	7.19.	

10 Cöln-Mindener Eisenbahn.

Von Düsseldorf nach

Köln	7.27	M.,	2.10	N.,	8.51	A.
Deutz	8.40	11.34	3.15	4.39	7.57	
Emmerich	7.27	9.25	12.40	2.20	3.27	
Frankfurt	8.40	M.,	2.10	N.,	3.15	
Giessen	8.40	11.34	M.,	2.10	N.,	3.15
Hamm	7.27	9.25	12.40	2.20	3.27	11.2
Minden	7.27	9.25	12.40	2.20	3.27	11.2
Siegen	8.40	11.34	M.,	2.10	N.,	3.15

* bedeutet Schnellzug und Eilzug; † Kohlenzug

Betrieb der Seiden-Condition in Elberfeld

Es wurden eingeliefert: **Procs.** **Spunde.**

am 16. Januar 9 779

vom 1. bis 16. 180 14,611

Estal 189 15,390

Barometer- und Thermometerstand.

1865 Uhr Barometer: **Thermometer**

14. Jan. Abends 10 26 3. 4.6" + 3° Km.

15. " Morg. 6 26 3. 8.8" + 1 1/2 "

" Nachm. 2 26 3. 9.4" + 2 "

" Abde. 10 26 3. 10.0" + 2 "

16. " Morg. 7 26 3. 9.5" + 3 "

" Nachm. 2 26 3. 8.9" + 3 "